

V e r o r d n u n g

über den geschützten Landschaftsbestandteil
„Feuchtbiotop im Weidingbachtal“ vom 20.05.1987

Aufgrund von Art. 12 Abs. 1 und Abs. 3 i. V. m. Art. 9 Abs. 4, Art. 45 Abs. 1 Nr. 4 und Abs. 2 Satz 1 sowie Art. 37 Abs. 2 Nr. 3 des Gesetzes über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayer. Naturschutzgesetz - BayNatSchG -) im BayRS 791-1-U, zuletzt geändert durch Gesetz vom 16.07.86 (GVBl 1986 S. 135), erlässt die kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf. folgende, mit Schreiben der Regierung der Oberpfalz vom 14.05.87, Nr. 820-8632 WEN 9, genehmigte

V e r o r d n u n g

§ 1 Schutzgegenstand

1. Die auf einer Teilfläche des Grundstücks Flst.Nr. 1713 der Gemarkung Frauenricht gelegene Nasswiese mit Kleinseggen- und Wollgrassumpf sowie Borstgrasrasenbereichen wird als Landschaftsbestandteil geschützt.
2. Der Landschaftsbestandteil erhält die Bezeichnung „Feuchtbiotop im Weidingbachtal“.
3. Die Lage des Landschaftsbestandteiles ist in einer Karte Maßstab 1 : 25.000 und in einer Flurkarte Maßstab 1 : 5.000 eingetragen. Diese Karten (Anlagen) sind Bestandteil der Verordnung.

§ 2 Schutzzweck

Zweck der Unterschutzstellung des Landschaftsbestandteiles „Feuchtbiotop im Weidingbachtal“ ist es,

1. die dortigen Vorkommen der für Bayern und für den Naturraum seltenen und gefährdeten Pflanzengesellschaften und -arten, der Nasswiesen, Kleinseggen- und Wollgrassümpfe sowie Borstgrasrasen in dem bestehenden Umfang zu schützen,
2. eine artenreiche Ausgleichsfläche zu den überwiegend monostrukturierten angrenzenden land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen zu erhalten,
3. die das Landschaftsbild belebenden Elemente des Feuchtbiotops zu bewahren,
4. den für die Tierwelt, insbesondere für Vögel und Insekten, bedeutungsvollen Biotop zu erhalten,
5. den für den Bestand der Lebensgemeinschaften notwendigen Lebensraum zu sichern,
6. die durch die Tier- und Pflanzenwelt bestimmte natürliche Eigenart des Gebietes zu bewahren,
7. den Fortbestand einer für das Weidingbachtal ehemals typischen, heute weitgehend verdrängten Lebensgemeinschaft zu sichern.

§ 3 Verbote

Nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung der kreisfreien Stadt Weiden i. d. OPf. als Untere Naturschutzbehörde den geschützten Landschaftsbestandteil zu entfernen, zu zerstören oder zu verändern, insbesondere Eingriffe vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Umgestaltung dieser Fläche oder ihrer Bestandteil führen können. Es ist deshalb vor allem verboten:

1. Bodenbestandteile abzubauen, Grabungen, Auffüllungen, Bohrungen oder Sprengungen vorzunehmen oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern,
2. Veränderungen des Wasserhaushalts in jeglicher Art, insbesondere Entwässerungen, vorzunehmen,

3. die Lebensbedingungen der Pflanzen und Tiere zu stören oder nachhaltig zu verändern,
4. eine andere als die nach § 4 zugelassene Nutzung auszuüben,
5. einzelne Pflanzen durch Ausgraben oder sonstige Maßnahmen zu entfernen oder abzutöten und Pflanzen jeglicher Art neu in die geschützte Fläche einzubringen (ausgenommen Fälle nach § 4 Nr. 2),
6. Pflanzen, Knollen, Zwiebeln sowie oberirdische und unterirdische Pflanzenteile jeglicher Art zu beschädigen oder zu entfernen (ausgenommen Fälle nach § 4 Nrn. 1 und 2),
7. Wege, Pfade und bauliche Anlagen aller Art zu errichten,
8. Aufforstungen vorzunehmen,
9. die Fläche zu verunreinigen und Ablagerungen jeglicher Art vorzunehmen,
10. die Fläche zu befahren,
11. das Abstellen von Fahrzeugen aller Art,
12. die Fläche umzubrechen,
13. das Düngen der Fläche sowie der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln,
14. auf der Fläche zu zelten, zu lagern oder Feuer anzumachen,
15. Leitungen zu errichten oder zu verlegen.

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten sind:

1. die herbstliche Mahd der Fläche einschließlich des hierzu nötigen Befahrens,
2. die forstwirtschaftliche Nutzung des derzeit mit Kiefern bestandenen 12 m breiten Streifens an der Ostgrenze des Flurstücks im bisherigen Umfang. Es gilt jedoch § 3 Nr. 13,
3. die rechtmäßige Ausübung der Jagd und des Jagdschutzes,
4. die zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Landschaftsbestandteiles von der Unteren Naturschutzbehörde angeordneten Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen,
5. unaufschiebbare Sicherungsmaßnahmen, die zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr für Leben, Gesundheit oder bedeutende Sachwerte erforderlich sind.

§ 5 Genehmigung

- (1) Die kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf. - Untere Naturschutzbehörde - kann im Einzelfall eine Genehmigung nach § 3 erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des allgemeinen Wohls die Genehmigung erfordern oder
 2. das Verbot im Einzelfall zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen im Sinne des Bayer. Naturschutzgesetzes, insbesondere mit den Zwecken des geschützten Landschaftsbestandteiles, vereinbar ist oder
 3. die Durchführung der Vorschrift zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde.
- (2) Die Genehmigung kann zum Ausgleich des Eingriffes an Nebenbestimmungen gebunden werden.

§ 6
Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3, Art. 12 Abs. 3 und Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG kann mit Geldbuße belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 3 Ziffern 1 bis 15 in dieser Verordnung zuwiderhandelt.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit Geldbuße belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer vollziehbaren Auflage nach § 5 Abs. 2 nicht nachkommt.

§ 7
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 01.01.2002 in Kraft.

1777

Waldrand, ehemals Bachlauf

50m

1713

40m

1468

1516

115

127

141

Geschützter Landschaftsbestandteil (Art. 12 BayNatSchG) FEUCHTBIOTOP im Weidingbachtal	
Gemarkung: Frauenricht	Fl. Nr. 1713 (I)
Gemeinde: Stadt Weiden	
Landkreis: —	
Maßstab: 1:5000	AZ.:
 Abgrenzung	



Geschützter Landschaftsbestandteil (Art. 12 BayNatSchG)
FEUCHTBIOTOP im Weidingbachtal

Gemarkung: Frauenricht	Fl.Nr.
Gemeinde: St. Weiden	
Landkreis: ---	
Maßstab: 1 : 25000	AZ:
 Abgrenzung	

Etzenricht